

50+1 - Chance oder Risiko für die Zukunft der Bundesliga?

Beitrag von „Nicky“ vom 14. Januar 2014, 09:39

Zitat von Exilfrange

2. Ja die Regel gehört reformiert. Nämlich alle Ausnahmen gehören gestrichen. Dann hat sichs mit dem Unterlaufen. Wird aber nicht passieren. Aber das ist in meinen Augen dann ein Alleinstellungsmerkmal und auf lange Sicht ein gewaltiges Plus für die Liga. Trotz 50+1 haben wir schon auf die vermeintlich unerreichbaren Ligen in England und Spanien beträchtlich aufgeholt, auch wenns nicht in jedem Jahr zu derartigen internationalen Erfolgen reichen wird. In England mag die Blase zudem noch nicht geplatzt zu sein, aber das kommt, die Frage ist nur wann. Vllt gehts noch 50 Jahre gut, wer weiß, vllt auch länger. Aber irgendwann kracht das zusammen (was nicht heißt die Buli wäre davor gefeit, aber sie ist besser gewappnet). Und ein Beispiel für diese Entwicklung ist Italien.

Das ist denke ich mehr ein Abwägen zwischen Tradition und internationalem Erfolg. Die Anziehungskraft der Bundesliga ist imho immer noch weithin vernachlässigbar. Der anstehende Holtby-Transfer illustriert das mMn ganz gut, ebenso wie zuvor Transfers wie Sahin. In die Bundesliga kommen die zurück, die im Ausland gescheitert sind. Das wird dann überall als Top-Transfer verkauft, ist aber letztlich das Eingeständnis, daß man eben doch eine Liga darunter spielt. Nun ist ja Schalke bspw. auch nicht irgendwer, sondern zuletzt rel. regelmäßiger CL-Teilnehmer und die Fanbasis ist groß, also eigentlich genau einer dieser Vereine, die so ein Alleinstellungsmerkmal hätten.

Ich denke nicht, daß das Alleinstellungsmerkmal "Unabhängigkeit" (Tönnies, Gazprom - ohnehin diskutabel) die Liga international bei der Stange halten kann. Die Bundesliga wird dann wahrscheinlich wie bisher weiter als Resterampe für die tauglich sein, dies in England und Spanien nicht geschafft haben. In Italien wird zwar schlecht gewirtschaftet, die Liga ist aber imho nicht unter der unseren anzusiedeln UND Italien hat mehr Titelkandidaten als wir - ist daher sogar interessanter als die Frage, wer nun hinter Bayern zweiter wird. Und von besagtem zweiten wird dann noch der jeweils beste Spieler weggekauft.